

ERASMUS-Praktikumsbericht

Allgemein

Heimathochschule	JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITAET MAINZ-29716-IC-1-2007-1-DE-ERASMUS-EUCX-1
Fachbereich	Medizinwissenschaften
Studienfach	Medizin
Ausbildungsstand während des Auslandsaufenthaltes:	Sonstiges

Gastunternehmen

Name des Gastunternehmens	Université de Montpellier
Ansprechpartner vor Ort	Joxelyne Guiol (nicht mehr aktuell)
Straße/Postfach	2, rue Ecole de Medecine/CS 59001
Postleitzahl	34060
Ort	Montpellier
Land	Frankreich
Telefon	0033-(0)434433551
Fax	-
Homepage	
E-Mail	jocelyne.guiol@univ-montp1.fr
Berufsfeld des Praktikums	Gesundheits- und Sozialwesen
Dauer des Praktikumaufenthalts - Von	31.03.2014
Dauer des Praktikumaufenthalts - Bis	06.07.2014

Erfahrungsbericht

Erfahrungsbericht Vorbereitung

Mit der Vorbereitung meines Praktikums habe ich etwa ein Jahr im Voraus begonnen. Da es sich um das chirurgische Tertial meines praktischen Jahres gehandelt hat, musste ich einen Praktikumsplatz in drei verschiedenen Abteilungen der Universitätsklinik Montpellier bekommen. Zunächst habe ich verschiedene Ärzte und Sekretärinnen angeschrieben und nach einer freien Stelle für einen konkreten Zeitraum gefragt. Am besten wendet man sich als erstes an die Sekretärin des Chefarztes, sie weiß meistens am besten über die Möglichkeiten für ein Praktikum bescheid. Die e-mail Adressen findet

man ohne Probleme über die homepage der Universitätsklinik. Sobald ich drei Zusagen hatte, habe ich mich an die zuständige Sekretärin für Auslandsstudenten (Mme Guiol) der medizinischen Fakultät gewandt. Mme Guiol hat allerdings zum Ende dieses Semesters ihre Stelle gekündigt und es steht noch kein Nachfolger fest. Daher kann ich leider keine aktuelle e-mail Adresse weitergeben. Nachdem Mme Guiol ebenfalls alle Bestätigungen der Praktikumsstelle vorlagen (am besten die Sekretärinnen darum bitten, die Zusage des Arztes an Mme Guiol weiterzuleiten), habe ich mit ihr alles weitere für die Anerkennung als Erasmuspraktikum geregelt (training agreement usw., unterscheidet sich vermutlich von Uni zu Uni). In Deutschland sollte man außerdem noch vor Praktikumsbeginn eine Äquivalenzbescheinigung von der chirurgischen Abteilung seiner Uniklinik einholen, damit es keine Anerkennungsprobleme beim Landesprüfungsamt gibt.

Ein Jahr Planungszeit ist vollkommen ausreichend. Freie Praktikumsplätze gibt es sicher auch noch kurzfristiger, allerdings dauert die Organisation mit allen notwendigen Dokumenten recht lange. Also lieber früher als später anfangen.

Unterkunft

Meine Unterkunft habe ich über die Internetseite www.appartager.com gefunden. Für mein WG-Zimmer habe ich acht Wochen vor Ankunft mit der Suche begonnen, aber oft klappt es in Frankreich auch noch kurzfristiger mit einem Zimmer. Eine andere gute Seite für die Wohnungssuche (oder falls man sich ein gebrauchtes Fahrrad kaufen will) www.leboncoin.fr. Hier gibt es zwar auch einige unseriöse Angebote, aber generell finden sich hierüber auch gute WG-Zimmer. Mit meiner Vermieterin hat alles problemlos geklappt. Mit der Überweisung der Kautions hat sie mir das Zimmer reserviert und mir bei meiner Ankunft den Schlüssel übergeben. Wer lieber ins Wohnheim ziehen will, kann sich sicherlich mit der neuen Sekretärin der medizinischen Fakultät in Verbindung setzen. Das Wohnheim ist mit Sicherheit billiger. Generell sind die Mieten in Montpellier sehr hoch, da die Nachfrage durch die vielen Studenten es den Vermietern einfach macht, eine höhere Miete zu verlangen. Zur Unterstützung kann man sich bei der CAF (Caisse d'allocations familiales) anmelden und Wohngeld beantragen. Das ist zwar mit ein wenig Aufwand verbunden, dafür bezuschusst der französische Staat allerdings die Miete mit ungefähr 90 Euro im Monat. Man sollte direkt mit dem Vermieter klären, ob er bereit ist die Anmeldung für die CAF auszufüllen und am besten bei der Unterzeichnung des Mietvertrages schon den Zettel für die Anmeldung mit dabei haben. Der Rest der Anmeldung läuft online. Nur die Kopien verschiedener Dokumente müsst ihr noch persönlich bei der CAF vorbei bringen: internationale Geburtsurkunde, Nachweis über eine Krankenversicherung, den Mietvertrag und den R.I.B. (Relevé d'Identité Bancaire). Für euren R.I.B. müsst ihr leider auch noch ein französisches Konto eröffnen (z.B. LCL-Bank). Erkundigt euch genau, wie die Konditionen sind, manche Banken bieten für Studenten kostenlose Konten an, andere nicht.

Praktikum

Mein Praktikum war dreigeteilt. Zunächst habe ich sechs Woche in der Orthopädie der oberen Extremität, dann fünf Wochen in der Allgemein Chirurgie und zum Schluss noch drei Wochen in der Anästhesie der Herz-Thorax-Chirurgie verbracht. Der Empfang war überall sehr freundlich, wenn auch die Organisation sehr unterschiedlich war. Einige Ärzte waren etwas überrascht, dass plötzlich noch eine deutsche Studentin dabei war, aber es gab dadurch keine größeren Probleme. Man hat immer schnell eine Lösung gefunden, allerdings war es für ich gerade mit der Sprachbarriere zu Beginn etwas verwirrend. In den chirurgischen Abteilungen habe ich mich den französischen Studenten angeschlossen, die schon während ihres Studiums klinische Praktika absolvieren.

Die Orthopädie hat die Studenten in Kleingruppen jeweils einem Tutor (Oberarzt) zugeteilt, den man dann in den OP oder in die Sprechstunde begleitet hat. Ich war mit zwei französischen Studenten in einer Gruppe, die mir bei Verständnisproblemen immer sehr nett geholfen haben und mit denen ich mir die Arbeit im OP gut aufteilen konnte. Die Hauptaufgabe bestand, wie in Deutschland, im assistieren bei Operationen, wobei man als 2. Assistenz eher weniger zu tun hatte (die 1. Assistenz hat immer ein Intern (Assistenzarzt) übernommen). Zum Nähen kam man hin und wieder allerdings trotzdem. Bei der Sprechstunde konnten wir die Patienten zwar selbstständig untersuchen, allerdings kam es selten dazu, dass wir unsere Ergebnisse auch dem Arzt vorgestellt haben. Meistens hat er die Untersuchung selbst wiederholt und ist wieder schnell zum nächsten Patienten gewechselt.

In der Allgemein Chirurgie hatten wir keinen festen Tutor sondern haben uns selbst (zusammen mit den französischen Studenten) eingeteilt. Je nach Gruppe haben wir dann eine Woche im OP assistiert oder waren auf der Station bei der Visite dabei. Im OP konnten wir frei zwischen den fünf Sälen wählen und so viele verschiedene Operationen anschauen. Außerdem konnte man je nach Besetzung auch ausnahmsweise die 1. Assistenz oder den Job der OP-Schwester übernehmen. Auf der Station hatte man weniger feste Aufgaben, da die Blutentnahmen und Verbandwechsel von den Krankenschwestern durchgeführt werden. Nach der Visite, konnte man Patienten untersuchen oder bei Sprechstunden teilnehmen. Wenn genügend Zeit war, haben die Assistenten auch mal einen klinischen Fall mit den Studenten besprochen. Für mein anstehendes Examen war das gar nicht schlecht. Der Kontakt zu den Studenten und Assistenzärzten war sehr angenehm, man hat zusammen auch mal einen Café getrunken und sich über Nichtmedizinisches unterhalten. Die Anästhesie war von allen Abteilungen am arbeitsintensivsten, aber man hat auch am meisten gelernt. Da französische Studenten in der Regel kein Anästhesiepraktikum machen, hatte man den ganzen Tag genügend zu tun, aber die Ärzte waren auch sehr bemüht alles gut zu erklären. Vom ersten Tag an, haben sie mir die Maskenbeatmung und die Intubation beigebracht und man war schnell im Team integriert. Auch von chirurgischer Seite war es kein Problem, bei spannenden Operationen zuzuschauen.

Alltag und Freizeit

Um eure Freizeit zu verbringen gibt es in Montpellier eher zu viele als zu wenige Angebote. In den Sommermonaten findet fast jedes Wochenende ein anderes Festival statt und auch der Strand ist selbst ohne Auto gut zu erreichen. Schöne Städte in der Umgebung sind zum Beispiel Nîmes, Arles oder Avignon. Wer viel Zug fährt, der kann sich beim Sncf auch eine carte jeune ausstellen lassen (kostet 50 Euro, dafür bekommt man für ein Jahr Rabatt auf Zugtickets). Außerdem gibt es in der Umgebung viele Möglichkeiten zum Wandern oder zum Kanufahren. Mit den Bussen (1,60 pro Fahrt) erreicht man auch kleinere Dörfer im Umland (z.B. St. Guilhem-le-désert). Und da man meistens am frühen Nachmittag aus der Klinik kommt, hat man auch noch etwas Zeit die Stadt zu erkunden oder einen Apéro zu genießen.

Fazit

Der Aufenthalt in Montpellier hat sich wirklich gelohnt und ich habe viele interessante Erfahrungen gemacht! Man bekommt nicht nur die Gelegenheit eine andere Arbeitsweise kennenzulernen, sondern kann auch seine Sprachkenntnisse auffrischen und eine Menge neuer Leute treffen. Die Erlebnisse hier lassen einen sicherlich auch den Klinikalltag zu Hause hin und wieder mit anderen Augen sehen ;-)

Auf den Bildern sieht man den Blick aus dem Küchenfenster unserer WG am Plan Cabane und eine Straße bei uns um die Ecke mit einigen kleinen Lebensmittelgeschäften und einem hervorragenden Bäcker!

Bilder/Fotos



Tipps für Praktikanten

Vorbereitung

Praktikumssuche Die e-mail Adressen der verschiedenen Ärzte und Sekretärinnen findet man auf der homepage der Uniklinik in Montpellier (CHU Montpellier). Am besten man wendet sich als erstes an die Sekretärin des Chefarztes, meistens weiß sie am ehesten über Praktikumsstellen bescheid. Für die Erasmusanerkennung sollte man sich mit der Sekretärin für internationale Studenten der medizinischen Fakultät in Verbindung setzen

Wohnungssuche Nützliche Internetseiten sind: www.appartager.com und www.leboncoin.fr
An ein Wohnheimzimmer kommt man am besten über die Fakultät. Außerdem lohnt sich eine Anmeldung bei der CAF!

Versicherung Ein Versicherungspaket für Medizinstudenten gibt es am günstigsten über den Marburger Bund oder den Hartmann-Bund.

Sonstiges -

Formalitäten vor Ort

Telefon-/Internetanschluss Am besten man zieht in eine WG in der beides schon vorhanden ist. Außerdem ist eine französische SIM-Karte keine schlechte Idee!

Bank/Kontoeröffnung Vor der Kontoeröffnung sollte man sich genau erkundigen, bei welcher Bank es kostenlose Angebote für Studenten gibt. Außerdem sollte man darauf achten, welche Dokumente die Bank für eine Kontoeröffnung verlangt. Bei beidem gibt es große Unterschiede. Gute Erfahrungen habe ich mit der LCL-Bank gemacht.

Sonstiges -

Alltag / Freizeit

Ausgelmöglichkeiten Ausflüge kann man problemlos mit dem Zug oder den vielen Bussen (fahren zum Beispiel von der Tramhaltestelle Mosson oder Occitanie aus los)machen. Mit der Tram kommt man auch gut zum Strand in Carnot und wer noch eine kurze Busfahrt nach Grand Travers dranhängt, gelangt zu einem sehr schönen Naturstrand. Im Sommer gibt es fast jedes Wochenende ein anderes Festival in der Stadt (sehr zu empfehlen ist das fête des fanfares im Stadtteil Beaus arts) und in die ganzen Bars in der Innenstadt erkundet man am besten auf eigene Faust.

Sonstiges -

Fragebogen

Dauer des Praktikumaufenthaltes, Vorbereitung und Motivation

Auf welchem Weg haben Sie von dem ERASMUS-Programm erfahren?	Kommilitonen
Andere	-
Haben Sie bereits an einer anderen ERASMUS Maßnahme teilgenommen?	ERASMUS-Studium
Halten Sie die Dauer Ihres Praktikumsaufenthaltes für:	genau richtig
Aus welchen Gründen strebten Sie einen Praktikumsaufenthalt im Ausland an?	Erwerb von Berufserfahrung, Erwerb neuer beruflicher Kompetenzen und Fähigkeiten, kulturelle, im Ausland leben
Andere	-

Information und Unterstützung

Wie bzw. durch wen haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden?	eigene Suche
relevante Links	homepage der CHU Montpellier
andere Quellen	Kommilitonen
Falls Sie eine Mittlerorganisation genutzt haben, mussten Sie für die Vermittlung des Praktikums etwas bezahlen?	-
Wenn ja, wie viel (EUR)	-
Name der Mittlerorganisation	-
Land der Mittlerorganisation	-
Homepage der Mittlerorganisation	-
Fanden Sie es schwierig ein Gastunternehmen zu finden?	1
Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung durch Ihre/n ERASMUS-Ansprechpartner/in an der Heimathochschule/Hochschulkonsortium ?	5
Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung durch Ihre/n Fachlicher/e Betreuer/in an der Heimathochschule ?	5
Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung von der Mittlerorganisation?	-
Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung von der Gasteinrichtung?	3
Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung durch Ihre/n ERASMUS-Ansprechpartner/in an der Heimathochschule/Hochschulkonsortium ?	5
Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung durch Ihre/n Fachlicher/e Betreuer/in an der Heimathochschule ?	5

Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung von der Mittlerorganisation?	-
Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung von der Gasteinrichtung?	4
Was erhielten Sie bei Ihrer Ankunft im Gastunternehmen?	ein Einführungsgespräch
Sonstiges	-
Inwieweit haben sich Ihre Erwartungen in Bezug auf das Praktikum erfüllt?	
Betreuung durch einen Mentor	4
Anspruchsvolle Aufgaben	3
Anwendung der theoretischen Kenntnisse in der Praxis	3
Kennenlernen des Arbeitsalltags	4
Selbständiges Arbeiten	3
Verbesserung von Softskills	5
Interkulturelle Erfahrungen	5
Persönliche Entwicklungsmöglichkeit	4
Sonstiges	-
Haben sich Ihre Erwartungen an das Gastunternehmen in Bezug auf das Praktikum insgesamt erfüllt?	4
Wie beurteilen Sie den Integrationsgrad in das Gastunternehmen?	3
Wie war Ihr Arbeitsplatz ausgestattet?	4
Unterbringung	
Art der Unterbringung im Gastland	Wohngemeinschaft
andere	-
Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden?	Internet
andere	-
War es schwierig eine Unterkunft zu finden?	2
Anerkennung	
Wurde Ihnen vor Beginn Ihres Praktikums im Ausland die Vereinbarung zwischen Heimathochschule, Gastunternehmen und Studierendem ("training agreement") ausgehändigt?	Ja
Welches Förderjahr ist auf Ihrem training agreement angegeben?	2013/2014
Wird Ihr Auslandspraktikum anerkannt?	Ja
Wenn ja, welche Anerkennung erhalten Sie?	ECTS
Welchen Nachweis über Ihr Praktikum erhielten Sie von der Gasteinrichtung?	Unternehmensbestätigung

Sprachliche und interkulturelle Vorbereitung

Arbeitssprache(n) im Gastunternehmen:	französisch
Haben Sie an einem vorbereitenden Sprachkurs vor und/oder während des Aufenthaltes teilgenommen?	Nein
Wenn ja, wer hat den (die) Sprachkurs(e) organisiert?	-
Andere	-
Gesamtdauer in Wochen	-
Stunden pro Woche	-
Wird die Teilnahme am Sprachkurs anerkannt?	Nein
Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache des Gastlandes einschätzen? - Vor dem ERASMUS-Aufenthalt	3
Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache des Gastlandes einschätzen? - Nach dem ERASMUS-Aufenthalt	4
Hatten Sprachbarrieren Auswirkungen auf das Praktikum?	Ja
Wenn ja,	keine anspruchsvollen Aufgaben
Andere	-
Haben Sie sich interkulturell vorbereitet?	Nein
Wenn ja, durch	-
Andere	-
Wenn ja, wie	-
Sonstiges	-
Welche Komponenten der http://eu-community.daad.de haben Sie zur Vorbereitung genutzt?	Erfahrungsberichte gelesen, Länderinformationen
Kosten	
Kosten während des Auslandsaufenthaltes (monatlicher Durchschnitt in Euro)	800
Erhaltenes ERASMUS Stipendium pro Monat in Euro	350
In welchem Umfang deckte das ERASMUS-Stipendium Ihre Kosten?	2
Wann haben Sie das ERASMUS-Stipendium erhalten?	vor dem Praktikum
Haben Sie ein Unternehmensgehalt erhalten?	Nein
Wenn ja, wie hoch war Ihr Gehalt?	-
Hat das Gastunternehmen Ihnen andere Arten der Vergütung (Sachleistungen) gewährt?	Nein
Andere	-
Hatten Sie andere Einkommensquellen?	Familie
Andere	eigene Ersparnisse

Geschätzter Gesamtbetrag anderer Quellen pro Monat in Euro	450
Wie viel mehr haben Sie im Ausland ausgegeben verglichen mit dem, was Sie normalerweise im Heimatland ausgeben?	200
Ihre persönlichen Erfahrungen - Bewertung des ERASMUS-Praktikums	
Beurteilung des fachlichen Nutzen des Aufenthaltes.	3
Beurteilung des persönlichen Nutzens des Praktikums.	5
Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthaltes irgendwelche ernststen Probleme auf?	Nein
Wenn ja, bitte angeben	-
Welche Aspekte Ihres Aufenthaltes gefielen Ihnen besonders/waren für Sie besonders wichtig?	Erwerb neuer fachlicher Kompetenzen und Fähigkeiten,kulturelle,im Ausland leben,Sprachkenntnisse erweitern,Freunde im Ausland,berufliche Pläne/Steigerung der späteren Wettbewerbsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt,europäische Erfahrung,Unabhängigkeit/Selbständigkeit
Andere	-
Haben Sie neue Techniken, Technologien und Methoden kennen gelernt?	Ja
Können Sie sich als Ergebnis Ihrer Erfahrungen mit Ihrem ERASMUS-Praktikum eher vorstellen, nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedsstaat der EU / EWR zu arbeiten?	Ja
Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen in Ihrer beruflichen Karriere helfen wird?	3
Glauben Sie, dass Ihr ERASMUS-Praktikum Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen wird?	4
Allgemeine Bewertung (Zufriedenheit) des ERASMUS-Aufenthaltes.	4
Sind Sie bereit, Outgoing und Incoming Studierenden bei Fragen zu ERASMUS weiterzuhelfen?	Ja
Welche Empfehlung und Ideen möchten Sie anderen Studierenden weitergeben (z.B. Bewerbungsverfahren, allgemeine Informationen)?	-
Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Praktika Programm verbessert werden?	-
Der DAAD versichert, keine Daten ohne mein Einverständnis an Dritte weiterzugeben. Ich bin damit einverstanden, dass der DAAD meine persönlichen Daten speichert.	Ja.
Ich bin mit der Veröffentlichung meines Erfahrungsberichtes auf der Seite	Ja.

<http://eu-community.daad.de> einverstanden.

Meine E-Mail-Adresse soll im Erfahrungsbericht
bei der Veröffentlichung angezeigt werden. Nein.

Datum, Unterschrift: _____, _____

